

# Chemiedozententagung 2006 in Hamburg

*Mit über 600 Teilnehmern war die diesjährige Chemiedozententagung in Hamburg, die vom 19. bis 22. März stattfand, eine der größten der vergangenen Jahre. Sie bestätigte die wichtige Funktion der Veranstaltung als Plattform für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Chemie.*

■ Was lockt 600 Chemiker und Chemikerinnen, etablierte und Nachwuchswissenschaftler, in den „hohen Norden“? Neben 144 Vorträgen in drei Parallelsessions, die Einblick in die aktuelle chemische Forschung in ihrer ganzen Breite gaben, trug nicht zuletzt die Attraktivität der Stadt Hamburg dazu bei, dass die Chemiedozententagung 2006 zum Erfolg wurde.

## Eröffnung und Grußworte

■ Nach einem informellen Empfang am Sonntagabend, bei dem alte Bekanntschaften aufgefrischt und neue geknüpft werden konnten, war der große Hörsaal der Chemie am Montagmorgen zur Festveranstaltung der ADUC wohl gefüllt. Nach der musikalischen Einstimmung durch das Duo Miroir (Geige und Akkordeon, Hamburg) eröffnete der Präsident der GDCh, Prof. Dr. Dieter Jahn (BASF, Ludwigshafen) die Festveranstaltung. In seiner Ansprache, die er mit dem Zitat „Chemistry is about making forms of matter that never existed before“ begann, wies er auf die Bedeutung der Chemie als Innovationsmotor der deutschen Industrie hin. In diesem Zusammenhang kritisierte er den trotz zunehmender Studentenzahlen unvermindert starken Personalabbau in den Chemiefachbereichen und forderte eine breite Unterstützung der Uni-

versitäten mit dem Ziel einer verbesserten Ausbildung in der Chemie.

Der Vizepräsident der Universität Hamburg, Prof. Dr. Karl-Werner Hansmann, stellte in seinen Grußworten die neue Fakultätsgliederung der Universität Hamburg vor. Diese Struktur soll die Interdisziplinarität der Forschung stärker fördern. Die Hamburger Chemie sieht er als eine entscheidende Triebkraft innerhalb der Universität.

Als Vertreter der Bundespolitik schwelgte Thomas Rachel, Parlamentarischer Staatssekretär im BMBF, in chemischen Jugenderinnerungen. Von da aus spannte er einen Bogen zu den modernen Arbeitsgebieten der Chemie, insbesondere der Nanotechnologie, und ermutigte die Hochschulforscher zu einem verstärkten Technologietransfer.

Der Senator für Wissenschaft und Gesundheit der Hansestadt Hamburg, PhD Jörg Dräger, versuchte eine Lanze für das in Deutschland mittlerweile weiträumig eingeführte Bachelor/Master-Studiensystem zu brechen. Als einen der wesentlichen Vorteile dieses Systems gegenüber dem bisherigen (weltweit renommierten) deutschen Diplom nannte er die internationale Vergleichbarkeit der neuen Abschlüsse – nachdem die noch ausstehende Abstimmung der Kriterien zumindest mit den europäischen Nachbarn erfolgt sei.



## Die GDCh-Preise

■ Höhepunkt der Festveranstaltung war die Verleihung zweier GDCh-Preise. Mit der Emil-Fischer-Medaille wurde das Werk von Prof. Dr. Bernd Giese, Universität Basel, gewürdigt. Er hat Impulse zum Verständnis organischer Radikalreaktionen gegeben sowie zum Verständnis der elektrischen Leitung in DNA beigetragen. Mit einigen Dankesworten erörterte Giese die Frage „Wie lange bräuchte Emil Fischer, um heute in modernen Fragen der Chemie mitzureden?“. In diesem Zusammenhang verwies er auf das hervorragende Kommunikationsmittel der chemischen Strukturformel.

Der Carl-Duisberg-Gedächtnispreis ging in diesem Jahr an Dr. Margaret-

*GDCh-Präsident Dieter Jahn verliest den Text der Verleihungsurkunde der Emil-Fischer-Medaille; rechts der Preisträger, Bernd Giese. (Foto: [redacted] Hamburg)*



Links: Die Inhaber des ADUC-Jahrespreises 2005 (v. l.): Stefan Hecht, Jörn Schmedt auf der Günne, Bernd Franz Straub.

(Foto: [redacted] Hamburg)

Rechts: Das Podium bei der Diskussionsveranstaltung zum Forschungsrating (v. l.): Reinhard F. Hüttl, François Diederich, Burkhard König. (NCh-Foto)



Jane Crawford von der LMU München. In einer enthusiastischen Laudatio würdigte der Doktorvater und Mentor der Nachwuchswissenschaftlerin, Prof. Dr. Thomas Klapötke, ihre Beiträge zum Verständnis der Halogenid- und Pseudohalogenid-Komplexe von Thorium und Uran in hohen Oxidationsstufen. In ihrem Vortrag „Uranchemie: schwer, aber schön“, vertiefte die Preisträgerin den Blick auf ihre Arbeiten.

### Die ADUC-Preise

Die eigentliche Eröffnung der Chemiedozententagung nahm der Vorsitzende der ADUC, Prof. Dr. Burkhard König, Universität Regensburg, vor. Wie auch in den vergangenen Jahren begann die Tagung mit der Verleihung der ADUC-Jahrespreise 2005 an drei Nachwuchswissenschaftler aus den Schwerpunktdisziplinen organische und anorganische Chemie sowie Spektroskopie. Zur Urkunde gehörte jeweils auch ein Scheck in Höhe von 2500 Euro. In Kurzvorträgen hatten die Preisträger Gelegenheit, ihr wissenschaftliches Niveau unter Beweis zu stellen.

Den Reigen eröffnete Dr. Stefan Hecht vom MPI für Kohlenforschung in Mülheim. Er präsentierte unter dem Titel „Molekulares Origami mit Twist“ seine Forschung zu Foldameren – Oligo- und Polymeren, die in Lösung eine definierte Sekundärstruktur, z. B. eine Helix, annehmen können. Dr. Bernd Straub von der LMU München trug über „Eninmetathese mit Rutheniumcarbenen: Zur Rolle von Ligand-Metall-Konformationen“ vor. Durch Kombination von Experiment und Theorie konnte er nicht nur nachweisen, weshalb die Metathese-Katalysatoren der

zweiten Generation deutlich wirksamer sind, sondern auch im Fall der wenig untersuchten Eninmetathese die postulierten Ruthenacylobutene als Intermediate ausschließen. Wie leistungsfähig NMR-spektroskopische Methoden sein können, demonstrierte Dr. Jörn Schmedt auf der Günne, ebenfalls LMU München. Er zeigte in seinem Vortrag „Festkörper-NMR-Spektroskopie an anorganischen Hauptgruppennitriden und -oxiden“, dass sich Bindungslängen auch in nichtkristallinen Materialien NMR-spektroskopisch mit einer Genauigkeit erfassen lassen, die den Ergebnissen aus Röntgenbeugungsexperimenten kaum nachsteht.

### Das wissenschaftliche Programm

In den folgenden zweieinhalb Tagen setzte sich die Tagung mit den Vorträgen anderer Nachwuchswissenschaftler fort. Wie in den letzten Jahren wurde auch nach Hamburg Nachwuchswissenschaftler aus dem europäischen Ausland zu einem Vortrag eingeladen. In drei Hörsälen fanden die jeweils ca. 15-minütigen Vorträge thematisch geordnet statt, wobei in der A-Reihe hauptsächlich Vorträge aus der organischen Chemie sowie in der B-Reihe solche aus der anorganischen Chemie präsentiert wurden. Die C-Reihe war interdisziplinär ausgerichtet, mit Beiträgen aus der theoretischen Chemie, der Analytik, den Polymerwissenschaften und der Chemiedidaktik.

### Das Rahmenprogramm

Das wissenschaftliche Programm rundeten Rahmenveranstaltungen ab. Die Diskussionsveranstaltung zur Pi-

lotstudie Forschungsrating durch den Wissenschaftsrat stieß auf großes Interesse. Für diese deutschlandweite Studie wurden Chemie und Soziologie als repräsentative Fächer ausgewählt. Nachdem Prof. Dr. Reinhard F. Hüttl (Cottbus) und Prof. Dr. François Diederich (Zürich) in das Konzept sowie den geplanten Ablauf eingeführt hatten, kam eine rege Diskussion zustande, in der viele Probleme wie die Anrechnung von real geleisteter und nomineller Lehrbelastung sowie die Wichtung von Büchern und Buchkapiteln im Vergleich zu „herkömmlichen“ Veröffentlichungen, zur Sprache kamen. Für Unterhaltung sorgten unter dem Motto „Licht und Symmetrie“ Prof. Dr. Dieter Rehder (Hamburg) und Prof. Dr. Barbara Albert (Darmstadt) in ihrer Experimentalvorlesung am Montagabend; für den geselligen Abend am Dienstag ging es in die historische Speicherstadt Hamburgs.

### Resümee, nächste Tagung

Insgesamt hat die Chemiedozententagung ihre wichtige Funktion als Plattform für den wissenschaftlichen Nachwuchs in Deutschland wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Die beiden Organisatoren Prof. Dr. Jürgen Heck und Prof. Dr. Chris Meier sorgten mit tatkräftiger Unterstützung von Kollegen, Mitarbeitern und der GDCh sowie finanzieller Unterstützung aus der Industrie für die perfekte Organisation. Fazit: eine gelungene Veranstaltung auf hohem wissenschaftlichem Niveau. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Halle im kommenden Jahr.

Wolfgang Maison, Andreas Terfort  
Hamburg